



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCXXIV. Des Markgrafen Johann Bestätigung der Stadt Prenzlau, vom 23.
März 1428.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

arg vnd on geuerde, doch mit folchem vnterfcheide, wenn vnd vff welch czeit wir das widerueffen vnd derselben vnser iudifcheit folch orbete zu sechzehn schocken ierlichen zu geben nicht lenger lassen wollen, So sollen sie vns virvndzweinczig schok ierliche geben in allermafz, als sie bißzher getan haben, vnd dieser vnser brieff sol fürder kein crafft noch macht haben, funder crafftloß vnd machtloß sein, on arg vnd ongeuerde. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden Infigel uerfigelt vnd geben zu Berlin, am freitag fur sant Egidii tag, nach Cristi vnfers herrn geburte virzuehnhundert iar vnd darnach in den sibenvndzweinczigsten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 9. Sedt's Gesch. II, Urk. Anh. No. 4.

CCXXIV. Des Markgrafen Johann Bestätigung der Stadt Prenzlau, vom 23. März 1428.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuernberg, Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briefe Allen den, die In sehn oder horen lesen, das wir vnser Burgern der statt Prempfzlaw, die nu sein vnd nachkommend werden, vnsern lieben getrewen, bewestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit diesem briefe Alle ire freiheite, alle ihre gerechtikeite vnd alle ire alten gute gewonheite, vnd wollen vnd sollen sy lassen vnd behalten bey eren vnd gnaden, darbey sy in vergangen czeiten sein gewesen. Auch wollen wir vnd sollen In halten alle ire briefe, dy sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sy Sunder allerley hindernisse lassen vnd behalten mit aller gnaden vnd vnd aller freiheit vnd rechtigkeit, bey allen iren eigen, lehenen vnd erben, als sie das vor gehabt haben vnd besessen. Auch wollen wir vnd sollen ritter, knapen, Burgern, geburen mit allen leuten gemeinlichen, beide geistlich vnd werltlich, halten alle ire briefe vnd wollen sy lassen bey irer freiheit, bey allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben des nit czuftaten, vulborten noch gunnen, das sy oder ore Ire nakomelinge aufz irer statt geladen werden, ane vmmb hanthafftige tat; funder sy sollen czu rechte steen vor iren schulzen. Weres auch, das In oder iren nachkomeligen ienge briefe vorgingen oder vergangen weren, dy sollen vnd wollen wir vnd vnser erben In von worte czu worte, nach laute der briefe, als sy gewesen sein, widergeben, vernewen vnd bestetigen, an giff vnde on gabe, vnd auch, das sy van vnsern amptluten nimer mer in keinen czeiten geirret, gehindert oder gekrencket ewiglichen bleiben in allermafze, als sy van alter her gewesen sein vnd als sie des von vorfarn marggrauen czu Brandenburg briefe haben. Mit vrkunde diesles briefs vorfigelt mit vnserem anhangenden Infigel, der geben ist czu Brandenburg, am nehsten dinstag fur vnser lieben frawen tag Annunciationis, Nach Christi vnfers herren geburte virzuehnhundert iar vnd darnach in den achtvndzweinczigsten iaren.

Nach dem Ghurm. Lehnscopialbuche XVI, 13.